

## Zukunftskonferenz Horw - Dokumentation Ergebniskonferenz vom 5. April 2006

Innovationszentrum, Forum und Tagesschule lanciert



Über 100 Horwerinnen und Horwer haben den Dialog über die Zukunftsgestaltung der Gemeinde Horw an der Ergebniskonferenz fortgesetzt. Der Leitbild-Entwurf fand bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern breite Zustimmung.

## Zusammenfassung

**Die visionäre Strategie im Leitbild-Entwurf für eine nachhaltige Entwicklung in den nächsten 15 bis 20 Jahren fand bei den über 100 Teilnehmenden an der Ergebniskonferenz breite Zustimmung. Die Idee eines Innovationszentrums am Bahnhof und das Forum „Innovation Horw“ für die aktive Beteiligung der Bevölkerung wurden sehr positiv aufgenommen.**

Die Zukunftskonferenz mit 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ende Januar 2006 hat einiges in Bewegung gebracht. Der Gemeinderat zeigte an der Ergebniskonferenz auf, wie die Themen weiterbearbeitet werden und zum Beispiel in die Ortsplanungsrevision fliessen oder in ein interessantes Jugend-Partizipationsprojekt „Aneignung und Gestaltung des Lebensraums Rüteli“, das bereits gestartet wurde. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ergebniskonferenz freuten sich, dass die Ideen aus der Zukunftskonferenz im Leitbild-Entwurf umgesetzt wurden.

### ► Horw als familienfreundliche Gemeinde

Positiv gewertet wurde die Positionierung als familienfreundliche Gemeinde mit breitem Betreuungsangebot, guten Schulen und besonders auch die Lancierung einer Tagesschule für Horw. Explizit soll jedoch die Qualität der Volksschule im Leitbild erwähnt werden. Als „kulturell verheissungsvoll“ wurden die Aussagen im Kulturbereich gewertet. Die Schaffung von Räumen für Kultur und Begegnung im Sinne eines Kulturhauses wurde begrüsst. Eher kritisch äusserten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Schluss jedoch betreffend Umsetzung eines Musikhauses. Die Gewichtung als Musik-schulhaus wurde mit 28 zu 10 Stimmen in Frage gestellt. Es stellte sich u.a. die Frage, ob die Musik ins geplante Kulturhaus integriert werden könnte oder eher eine dezentrale Lösung anzustreben sei.

### ► Idee des Innovationszentrums vertiefen

Breite Unterstützung fand die angestrebte qualitative städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung des Bahnhofgebiets bis zur HTA mit der Vision eines Innovationszentrums, das Synergien zwischen Bildung, Forschung und Wirtschaft nutzen soll. Aktuell laufen Gespräche für die Erarbeitung eines

Gesamtkonzeptes in diesem Entwicklungsraum von kantonaler Bedeutung. Erwartet wird eine prioritäre Umsetzung des Innovationszentrums Bahnhof mit konkreter Suche nach Investoren. Doch auch hier gab es kritische Bemerkungen, wo die Arbeitsplätze für das „hehre Ziel“ eines Innovationszentrums zu finden seien. Betont wurde auch die Pflege des einheimischen Gewerbes. Allgemein soll das Standortmarketing für das erweiterte Zentrumsgebiet von der Kantonsstrasse bis zum Bahnhof verbessert werden. Die Anregung „das Zentrum bewegen“ geht wohl auch in diese Richtung. Keine Chance hatte hingegen die Vorstellung eines „lebendigen Zentrums Tag und Nacht“ (5 pro / 20 contra). Kontrovers beurteilt wurde das Thema „Verkehrssicherheit im Zentrum“ (22 pro / 16 contra).

### ► Umgang mit der Halbinsel – eine Herausforderung für die Ortsplanungsrevision

Der bewusste und sorgfältige Umgang mit den Ressourcen, der Erhalt von Natur- und Lebensräumen und eine qualitative Verdichtung wurden begrüsst, wie auch die Idee eines durchgehenden Seeuferwegs. Hier gab vor allem die Umsetzung dieses Seeuferwegs zu reden, die nicht auf Kosten der Natur gehen dürfe. Diese und weitere Themen, wie die Qualität der grünen Halbinsel, die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Tempo 30 in allen Quartieren sowie das Thema Energiestadt, werden im Rahmen der gestarteten Ortsplanungsrevision vertieft.

Betreffend „Keine weiteren Bauzonen auf der Halbinsel“ gingen die Meinungen in der Schlussrunde auseinander – 13 zu 13 Stimmen. Auch wurde betont, dass die Landhauszone A + B nicht verdichtet werden soll. Weiter sei eine Landreserve für spätere Projekte vorzusehen. Was das zukünftige Wohnraumangebot anbelangt wurde betont, dass Wohnraum für alle geschaffen werden solle und dass neben „gehobenem Wohnen“ auch günstiger Wohnraum gefördert werden soll. Diese Aussage ist bereits im Leitbild-Entwurf enthalten, muss aber vielleicht präziser formuliert werden.

Nicht zufrieden zeigten sich mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass ihr Anliegen nach einem „grünen, farbigen Zentrum“ nicht aufgenommen worden sei. Hierzu erklärte Manuela Bernasconi, dass das Zentrum bewusst urbane Akzente setze und mit dem Dorfbach und der Bepflanzung die Natur durchaus integriert sei; zudem sei man vom Zentrum aus in wenigen Minuten im Grünen und am See.

### ► **Offen für Partizipation im Forum „Innovation Horw“**

Mit dem Forum „Innovation Horw“ hat der Gemeinderat die Forderung nach neuen Formen der aktiven Beteiligung der Bevölkerung im Leitbild aufgenommen. Zu konkreten Projekten oder in Planungsprozessen soll in Zukunft das Forum einberufen werden, das allen Interessierten offen steht. Die Diskussion über neue, flexible Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen war unbestritten und wird auch bei der Revision der Gemeindeordnung ein Thema sein. Auch die offene und aktive Kommunikation der Gemeinde soll beibehalten werden. Was die Partizipation der Jugend angeht, soll die Form offen gelassen werden und nicht als Jugendforum vorgegeben werden.

### ► **Zusammenarbeit fördern – ohne Fusionsgedanken**

Die Förderung der Zusammenarbeit in der Agglomeration wurde betont. Gleichzeitig sprachen sich die Teilnehmenden eher gegen eine Fusion aus. Die Aussagen „Keine Fusion, nur Zusammenarbeit“ und „Zusammenarbeit in der Region stärker gewichten – ohne Fusionsgedanken“ wurden mit insgesamt 38 Stimmen zu 6 Gegenstimmen unterstützt.

Eine intensivere Zusammenarbeit wünscht man sich auch mit den Nachbargemeinden – dies auch im Zusammenhang mit der Einbindung der Aussenquartiere wie z.B. Biregg, Stutz, Kuonimatt.

Beim Thema E-Government wurde angemerkt, dass neben der Forcierung der neuen Medien der persönliche Kontakt nicht zu kurz kommen soll und auch jene zu berücksichtigen seien, die nicht über das Netz kommunizieren und Dienstleistungen beanspruchen können. Die Gemeinde Horw ist mit ihrem Internet-Auftritt und den virtuellen Dienstleistungen schweizweit in den vorderen Rängen und will – neben der aktiven, direkten Kommunikation und Beteiligung der Bevölkerung – diesen Service ausbauen und für alle Interessierten ein optimales Angebot anbieten.

### ► **Eigeninitiative und -verantwortung fördern**

Zusätzliche Anregungen wie etwa die Förderung der Eigeninitiative und Eigenverantwortung sollen im Leitbild aufgenommen werden. Explizit sollen alle Bevölkerungs- und Altersgruppen erwähnt werden. Begegnungsorte für alle Altersgruppen und Angebote, die zusammenführen und integrieren,

wurden in der Schlussrunde noch einmal betont. Vermisst wurde im Leitbild-Entwurf auch eine Aussage über die Rolle der Gemeinde Horw als Arbeitgeberin oder die Erwähnung des breiten Infrastrukturangebots für Menschen mit Behinderungen als wichtiger Teil des Profils von Horw.

So wurden dem Gemeinderat durchaus auch kritische Voten, konkrete Fragen zur Umsetzung und Finanzierbarkeit oder auch der Wunsch nach Präzisierung, zum Beispiel zum Thema „Steuerattraktivität und Lebensqualität“, mit auf den Weg gegeben.

## Weiteres Vorgehen

Der Gemeinderat wird das Leitbild, unter Berücksichtigung der Ergebniskonferenz, nun definitiv formulieren und zu gegebener Zeit der Öffentlichkeit als „Horw Zukunft – Leitbild für die nächsten 15 – 20 Jahre“ präsentieren. Der Umsetzungsprozess des Leitbilds soll begleitet und periodisch überprüft werden, auch dies eine betonte Forderung der Ergebniskonferenz.

Gleichzeitig wird auch der Input der Ergebniskonferenz – zusammen mit den Anregungen und Schwerpunkten aus der Zukunftskonferenz vom Januar 2006 - in die laufende politische Arbeit und in aktuelle Projekte fliessen. So werden die relevanten räumlichen Themen im Rahmen der gestarteten Ortsplanungsrevision vertieft.

Im ESP-Gebiet rund um den Bahnhof Horw laufen die Vorbereitungen für ein städtebauliches Gesamtkonzept. Hier wird im Hinblick auf die angestrebte wirtschaftliche Nutzung mit Synergien zur Bildung – insbesondere zur HTA und Forschungsanstalten - und zu bestehenden Betrieben die Frage der zukünftigen Nutzung relevant sein. Es gilt, die Idee eines Innovationszentrums zusammen mit den öffentlichen und privaten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern und Partnerinnen und Partnern zu diskutieren und als Projekt zu konkretisieren.

## Feedback zur Präsentation

Feedback	Positiv (grün)	Kritisch (rot)	Fragen (gelb)
<b>Allgemeines zum Leitbildentwurf und Kommentar des Gemeinderates</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständlich geschrieben</li> <li>• Sehr viel Gutes dabei</li> <li>• Idee gut aufgenommen – ambitiös!</li> <li>• Konkrete Projekte wie Tagesschule lanciert</li> <li>• Vieles aus dem Leitbild ist schon umgesetzt</li> <li>• Leitsätze müssen so allgemein sein, vier grosse Gruppen überzeugen</li> <li>• Ergebnisteil ist viel konkreter geworden als Leitbildentwurf vom Januar</li> <li>• Projekt Rüteli schon gestartet</li> <li>• Vieles gut aufgenommen im Leitbild</li> <li>• Etwas Eigenes ist entstanden</li> <li>• Alles aufgenommen was wertvoll ist</li> <li>• Positive Beurteilung des Leitbilds als Ganzes</li> <li>• Sehr positiv, zum Teil etwas politisch- vielfältig interpretierbar</li> <li>• Standortbestimmung in fünf Jahren</li> <li>• Gut zusammen gefasst</li> <li>• Gut umgesetzt aus Konferenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielsetzung zu wenig klar – Überprüfbarkeit in zehn Jahren?</li> <li>• Viele schöne Sätze, aber die Diskussion fängt bei der Umsetzung an</li> <li>• Sehr allgemein gehalten – Widersprüche</li> <li>• Eigenverantwortung – Vorspann</li> <li>• Konkretisierung, Priorisierung der Vorhaben (schlanker)</li> <li>• Erkennbare, verpflichtende „Nägel mit Köpfen“</li> <li>• Machbares vom Wünschbaren unterscheiden (Fokussieren)</li> <li>• gute öffentliche Dienstleistungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Glaubwürdigkeit – zum Beispiel Pflege des Zentrums</li> <li>• Formulierungen: weniger ist mehr, zielgerichteter</li> <li>• Begriff „Qualität“ ist allgemein → mehr mit Inhalten füllen, anderer Ausdruck!</li> </ul>

Feedback	Positiv (grün)	Kritisch (rot)	Fragen (gelb)
<b>GESELLSCHAFT</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Als Ganzes gut, viel von Zukunftskonferenz integriert</li> <li>• Familienfreundliche Vorstellung kommt deutlich zum Ausdruck</li> <li>• Horw muss familienfreundlich bleiben</li> <li>• Betreuungsangebot</li> <li>• Tagesschule</li> <li>• Räume für Jugendliche</li> <li>• Vorstellung von Jugendbeteiligung und Schaffung von Angeboten</li> <li>• Räume für Jugendliche – subito!</li> <li>• Jugendforum</li> <li>• Kulturell verheissungsvoll!</li> <li>• Kulturhaus</li> <li>• Musikhaus – Thematisierung</li> <li>• Gewichtung des Solidaritätsgedankens</li> <li>• Prominente Aufnahme von Beteiligungsforen</li> <li>• Integration</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Älteren Menschen (Betagten) mehr Gewicht – Begegnungsorte</li> <li>• Ältere Menschen als gesellschaftliche Gruppe nicht spezifisch berücksichtigt</li> <li>• Begegnungsräume und Möglichkeiten für Senioren</li> <li>• Wo finden die alten Menschen Raum und Partizipation</li> <li>• Besser vernetzen!</li> <li>• Auch Aussenquartiere sind integriert</li> <li>• Quartiere spezifisch einbeziehen</li> <li>• Absicht gute Gemeindeschule fehlt unter „familienfreundlich“</li> <li>• Gute Qualität der Volksschule fördern</li> <li>• Breitgefächertes Bildungsangebot (Ausländerkinder, Hochbegabte usw.)</li> <li>• Eigeninitiative von Menschen, Gruppen, Institution ansprechen</li> <li>• Eigenverantwortung persönlich übernehmen</li> <li>• Toleranz um jeden Preis? (Regeln/Grenzen)</li> <li>• Gibt es eine Garantie für soziale Sicherheit?</li> <li>• Soziale Randgruppen (Ausländer, Behinderte) ansprechen – Jugend (zu) stark gewichtet</li> <li>• Jugendforum ist schon eine feste Form</li> <li>• Keine Formen der Jugendmitbestimmung vorgeben</li> <li>• Zentrum für Kultur und Begegnung – evtl. Musikhaus integriert</li> <li>• Schaffung einer Gemeindegalerie – konkreter Vorschlag</li> <li>• Kulturhaus mit Galerie</li> <li>• Musik hat im Gesellschaftsbereich viel Gewicht</li> <li>• Musikschulhaus</li> <li>• Musikhaus und Kulturzentrum sorgfältig aufeinander abstimmen</li> <li>• Muss es ein Musikhaus sein oder verschiedene Musikräume</li> <li>• Zentralisierung von Musik – Kultur ?</li> <li>• Hier fehlt Förderung der kulturellen Vielfalt</li> <li>• Zusammenhang „mit hoher Lebensqualität“ (Link zur Wirtschaft)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begegnung zwischen den Generationen auch in Gesellschaft</li> <li>• Jugendforum: Vorstellung?</li> <li>• Jugend engagiert sich fürs Gemeinwohl</li> <li>• Mitbestimmung ausländischer Bevölkerung erwünscht?</li> <li>• Warum Krippe nicht erwähnt?</li> <li>• Ethik</li> <li>• Solidarität</li> <li>• Musikszene regional lösen</li> <li>• Musikhaus als Lösung? Mehrere Standorte</li> <li>• Zentrum für Kultur und Begegnung steht doch schon (teilweise)</li> <li>• Musikhaus Standort?</li> </ul>

Feedback	Positiv (grün)	Kritisch (rot)	Fragen (gelb)
<b>RAUM</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Halbinsel, Natur- und Lebensraum gut aufgenommen</li> <li>• Bewusster, sorgfältiger Umgang mit Gemeinde erfasst</li> <li>• Verdichtung ja</li> <li>• ESP Bahnhof</li> <li>• Genügend Gewicht ÖV</li> <li>• Erreichbarkeit mit öffentlichem Verkehr</li> <li>• Seeuferweg durchgehend wo möglich (4)<sup>1</sup></li> <li>• Energiestadt</li> <li>• Tempo 30 in Quartieren (2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine weiteren Bauzonen auf der Halbinsel</li> <li>• Verdichtung wie? Wo?</li> <li>• Nutzungskonflikte bei qualitativer Verdichtung alt – jung etc.</li> <li>• Ortsplanung: Durchmischung ok, aber nichts erzwingen – Wohnraum</li> <li>• Günstige Wohnformen stärker fördern</li> <li>• Zentraler Wohnraum für Senioren im Zentrum</li> <li>• Gewerbe konkret – Platz für Alterswohnen im Zentrum, wo?</li> <li>• Lebensraum/Qualität auch im Siedlungsgebiet verbessern</li> <li>• Begrünung Zentrum fehlt</li> <li>• Grünes, farbiges Zentrum fördern</li> <li>• Mehr Grün im Zentrum</li> <li>• Brunnen und Grünflächen im Zentrum</li> <li>• Verkehrssicherheit für Fussgänger im Zentrum verbessern</li> <li>• Verkehrsberuhigte Wohnquartiere fördern (nicht nur Tempo 30)</li> <li>• Quartiere aussen besser einbinden</li> <li>• Einbindung Biregg, wie besser?</li> <li>• Landwirtschaft? Unterhalt?</li> <li>• Seezugang?</li> <li>• Nutzungskonflikt bei Seeuferweg (mehr Natur zerstören als erhalten)</li> <li>• Präzisierung Seeweg/Uferweg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entspricht der Zonenplan dem Leitbild von Horw?</li> <li>• Sozialer Wohnungsbau berücksichtigt? (ad gehobene Wohnbedürfnisse)</li> <li>• Umsetzung des Wohnraums für alle</li> <li>• Warum unbedingt ein Seeuferweg durchgehend?</li> <li>• Seeweg?</li> <li>• Energiestadt sollte nicht an Grenzen enden – Ausleuchtung Schlund</li> <li>• Was kostet Energiestadt?</li> <li>• Wachstum vs. Natur</li> </ul>

<sup>1</sup> (...) In Klammern jeweils die Anzahl identischer Aussagen

Feedback	Positiv (grün)	Kritisch (rot)	Fragen (gelb)
<b>WIRTSCHAFT</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Schule</li> <li>• Innovationszentrum Bahnhof (2)</li> <li>• Gesamtkonzept Bahnhof</li> <li>• Innovationszentrum Bahnhof fördern</li> <li>• „Bahnhof“ gut aufgenommen</li> <li>• ESP Bahnhof starke Nutzung positiv</li> <li>• Verbund von Ausbildung und Arbeitsplätzen</li> <li>• Steuerattraktiv und Lebensqualität</li> <li>• Steuersatz i.O.</li> <li>• Investieren statt sparen</li> <li>• Ziele sind bereits gesetzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität der eigenen Schulen als Wirtschaftsfaktor</li> <li>• Qualitativer Freiraum für Jugendliche im Zentrum</li> <li>• Nach Möglichkeit regionale Vergaben</li> <li>• Wo sind die Arbeitsplätze fürs Ziel des Innovationszentrums ESP zu finden?</li> <li>• Gemeinde als Dienstleister kommt nicht vor</li> <li>• Lebensqualität vor Steuersenkung</li> <li>• Keine Steuerabkommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum nicht Wohnungen ansiedeln? (statt Geschäfte im Erdgeschoss)</li> <li>• Ziel: Anziehung hochqualifizierter Arbeitskräfte (engl.)?</li> <li>• Wo ist die Bildung? z.B. Grundschule in Wirtschaft</li> <li>• Einfluss Gemeinde auf Fachhochschulen?</li> <li>• Steuern/Lebensqualität – Satz im Leitbild umformulieren, ist unverständlich</li> <li>• Wer zahlt das alles? Welche Finanzpolitik?</li> <li>• Wie prominent „gehobenes Wohnen“ betonen?</li> </ul>
<b>POLITIK</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Formen gut, aber auch alles Bestehende prüfen, Bewährtes einbeziehen</li> <li>• Mitsprache-Wunsch berücksichtigt</li> <li>• Innovation Horw</li> <li>• Forum Meinungsbildung</li> <li>• Mit „Innovation Horw“ direkte Mitsprache und aktive Beteiligung möglich</li> <li>• Offene und aktive Kommunikation</li> <li>• Mitsprache gut hineingeholt</li> <li>• Forumsgedanke wurde aufgenommen</li> <li>• Eigenständigkeit bewahren</li> <li>• Zusammenarbeit fördern (2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundhaltung der politischen Gremien</li> <li>• Direkte Mitsprache</li> <li>• Eigenverantwortung</li> <li>• Position des Leitbilds in der Zielhierarchie beschreiben</li> <li>• Ziel- und Realisierungsprozess beschreiben</li> <li>• Andere Entscheidungsträger als Einwohnerrat</li> <li>• Fusion</li> <li>• Einer Fusion eher skeptisch gegenüber</li> <li>• Fusion versus oder inklusive Eigenständigkeit</li> <li>• Identität – Fusion – Ursache – Wirkung... alles ist möglich hier?</li> <li>• Widerspruch Identität – Fusion</li> <li>• Ad) E-Government: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was heisst das; welche Massstäbe werden angesetzt?</li> <li>- Vergesst die anderen nicht</li> <li>- Parallel persönliche Kontakte erhalten</li> <li>- Statt „führend“ „hoher Stand“</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Forum Innovation Horw“ – was ist das?</li> <li>• Wie setzt sich "Forum Innovation Horw" zusammen?</li> <li>• Formulierung des Fusionsatzes → Zusammenarbeit</li> <li>• Ad) E-Government (5): <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ausdeutschen!</li> <li>→ Als Selbstzweck – was genau?</li> </ul> </li> </ul>

## Letzter Input für das Leitbild

In der letzten Runde haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ergebniskonferenz Themen formuliert und gewichtet, die sie dem Gemeinderat für die definitive Überarbeitung des Leitbilds mit auf den Weg geben.

Themenbereiche	Themen/Anregungen	Gewichtung	
		Grün	Rot
		Grün	Rot
<b>Gesellschaft</b>			
Behinderte	Behinderteninfrastruktur gehört zum Profil von Horw	16	
Schule	Volksschule erwähnen Qualität und Umfang des Schulangebots definieren	12 3	
Altersgruppen	Ältere Menschen ansprechen (Jung + Alt zusammenführen, Freiwilligenarbeit, Treffpunkte, Aktivitäten etc.)	9	
Begegnung	Begegnungsorte und Begegnungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen	6	
Musik	In erster Linie Musikschulhaus	10	28
<b>Raum</b>			
Landreserven	Landreserven erhalten für spätere Projekte	18	5
Halbinsel	Halbinsel: Keine weiteren Bauzonen	13	13
Verdichtung	Keine Verdichtung in Landhauszone A+B	11	1
Wachstum	Vernünftiges Wachstum	7	1
	Die komplementäre Entwicklung von städtischen Zentrum und ländlich-grüner Halbinsel weiterverfolgen	3	1
Verkehrssicherheit	Verkehrssicherheit im Zentrum	22	16
<b>Wirtschaft</b>			
Innovationszentrum Bahnhof	Umsetzung Innovationszentrum prioritär angehen ► Investoren suchen	26	--
Zentrum	Zentrum bewegen	8	1
	Lebendiges Zentrum Tag und Nacht als ganz wichtiges Anliegen	5	20
Standortmarketing	Standortmarketing verbessern Bahnhofzone – Zentrum – Kantonsstrasse	10	
Gewerbe	Einheimisches Gewerbe pflegen (Stichwort Lehrlingsausbildung)	6	
Innovation	Atmosphäre von Innovation schaffen zur Entfaltung von Kompetenzen	5	

<b>Politik</b>			
Fusion Zusammenarbeit	Keine Fusion, nur Zusammenarbeit Zusammenarbeit in der Region stärker gewichten – ohne Fusionsgedanken	25 13	6
Eigeninitiative/Verantwortung	Eigeninitiative und –verantwortung fördern statt nur Konsum von Dienstleistungen Horwerinnen und Horwer übernehmen Verantwortung für sich und das Gemeinwohl	17 5	
Nachbargemeinden	Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden offensiv suchen (Kuonimatt, Biregg, Stutz etc.)	4	
Beteiligung	Neue Formen der Beteiligung der Bürger	17	
	Offene Kommunikation beibehalten	16	
	Partizipation der Bevölkerung	9	
	Innovation Horw umsetzen	2	
<b>Leitbild allgemein Umsetzung Erfolgskontrolle</b>			
Erfolgskontrolle	Nach spätestens 5 Jahren Standortbestimmung/Erfolgskontrolle	21	
	Jährliche Standortbestimmung	3	5
	Kontrolle der Umsetzung des Leitbilds	20	
	Periodische Überprüfung	2	
	Umsetzung des Leitbilds durch Foren begleiten	9	
	Umsetzung des Leitbilds entspricht einer breiten Bevölkerung	4	
	Prioritäten setzen und informieren	4	
	Verbindlichkeit	3	3
	Das Leitbild kann öffentlich gelesen werden, zum Beispiel als Plakat im Gemeindehaus (nicht schubladisieren)	2	
Redaktion	Redaktionelle Überprüfung der Leitsätze auf Reduktion und Überprüfbarkeit	6	
	Leitsätze auf Doppelspurigkeiten überprüfen	1	
Offenheit und Dynamik	Trotz Leitbild offen sein für Neues	3	4
	Dynamik und Entwicklung stärken	3	

19. April 2006/mea



**Ergebniskonferenz  
vom 5. April 2006**

**Entwurf Leitbild  
HORW ZUKUNFT  
Diskussionsgrundlage**

# [ Horw Zukunft ]

Leitbild für die nächsten 15 - 20 Jahre



# [ Zukunft gestalten ]

- Horw hat 2006 an der Zukunftskonferenz zusammen mit der Bevölkerung ein Leitbild erarbeitet. Es beschreibt die angestrebte Entwicklung unserer Gemeinde in den nächsten 15 – 20 Jahren. Nicht utopisch, aber visionär zeigt das Leitbild, wie Horw nachhaltig wächst, eine qualitative Verdichtung erlebt und an Lebensqualität gewinnt.

Selbstbewusst setzt Horw auf seine Stärken, auf Natur und Kultur, auf Bildung und Wirtschaft, auf Begegnung im Zentrum und ein solidarisches Zusammenleben.

Das Interesse und die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner machen Horw stark für die Zukunft. Das Potenzial sind wir alle, die diesen Lebensraum mitgestalten und lebenswert machen. Ein Forum „Innovation Horw“ mit breiter Beteiligung der Bevölkerung begleitet den Entwicklungsprozess.

# [ Gesellschaft ]

***Horw setzt auf solidarisches Zusammenleben und eine gute soziale Durchmischung, auf Integration, Toleranz und Ethik***

- Horw positioniert sich als familienfreundliche Gemeinde.
- Gute Betreuungsangebote und eine Tagesschule verbinden Familie- und Arbeitswelt.
- Horw integriert alle Bevölkerungsgruppen und bietet soziale Sicherheit.
- Die Jugend hat Gewicht, kann mitreden und sich engagieren im Jugendforum Horw.
- Räume stehen den Jugendlichen für Begegnung und Freizeitgestaltung offen.
- Ein Zentrum für Kultur und Begegnung stärkt die kulturelle Identität.
- Ein Musikhaus bietet genügend Raum für Unterricht und eine vielfältige Musikszene.

# [Raum]

## ***Horw setzt auf Nachhaltigkeit und auf ein qualitatives Wachstum.***

- Eine gezielte, qualitative Verdichtung schafft Raum für Wohnen und Arbeiten.
- Für Jung und Alt, für Familien, auch für gehobene Wohnbedürfnisse steht genügend Wohnraum zur Verfügung.
- Ein städtebauliches Gesamtkonzept fördert die qualitative Entwicklung des Bahnhofgebiets.
- Die Qualität der grünen Horwer Halbinsel bleibt erhalten.
- Wertvolle Natur- und Lebensräume sind geschützt und vernetzt.
- Die einzigartige Seeuferzone ist durchgehender Erholungsraum mit einem Seeweg.
- Horw ist Energiestadt.
- Der öffentliche Verkehr ist mit besserem S-Bahn-Takt noch attraktiver.
- Die Quartiere sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser erreichbar.
- In den Quartieren gilt flächendeckend Tempo 30.

# [Wirtschaft]

## ***Horw setzt auf Bildung und Innovation im Entwicklungsraum und auf ein starkes Zentrum.***

- Ein „Innovationszentrum“ setzt im Entwicklungsraum Bahnhof neue Massstäbe und bringt qualifizierte Arbeitsplätze.
- Fachhochschulen arbeiten mit Forschung und Wirtschaft zusammen und nutzen die Synergien für technologische Weiterentwicklung.
- Horw fördert die wirtschaftliche Zukunft mit guten Rahmenbedingungen und gezielter Ansiedlungspolitik.
- Internationale Schulen stärken den Bildungs- und Arbeitsstandort zusätzlich.
- Horw hat ein lebendiges Zentrum mit vielfältigen Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten in einem urbanen Ambiente zum Flanieren.
- Gezielte Investitionen und eine differenzierte Finanzpolitik erhalten die Finanzkraft.
- Mit hoher Lebensqualität gehört Horw zu den steuerattraktivsten Gemeinden des Kantons.

# [ Politik ]

## ***Horw setzt auf neue Formen der Beteiligung, Offenheit und Zusammenarbeit in der Agglomeration***

- Horw hat eine eigene Identität.
- Unsere Gemeinde arbeitet mit der Agglomeration zusammen und setzt sich offen mit dem Thema Fusion auseinander.
- Horw kommuniziert offen und aktiv.
- Ein Forum „Innovation Horw“ fördert die direkte Mitsprache und die aktive politische Beteiligung der Bevölkerung.
- Im E-Government ist Horw führend.